

Lothar Kolditz

## Eröffnung

Liebe Mitglieder, Freunde und Gäste der Leibniz-Sozietät, verehrter Jubilar!

Wir sind zusammengekommen, um unseren Präsidenten Herbert Hörz zum 70. Geburtstag mit einem Kolloquium zu ehren. Ich begrüße Sie dazu sehr herzlich, besonders begrüße ich alle Vortragenden und nenne als den am weitesten Angereisten Erwin Marquit aus Minnesota USA. Für das Kolloquium wurde aus dem großen Angebotsspektrum eine, wie mir scheint, harmonische Auswahl getroffen, was wir vor allem der Umsicht und dem Einsatz von Helga Hörz verdanken. Infolge Erkrankung zweier Referenten musste kurzfristig das ursprüngliche Programm noch einmal geändert werden. Es war nicht leicht, die vielfältigen Vortragsangebote und Themenstellungen in angemessener Form zu berücksichtigen. Es ist das Echo auf die reichhaltige wissenschaftliche Tätigkeit von Herbert Hörz. Seine Arbeit und die daraus hervorgegangenen Impulse sind zu einem Baum mit mächtiger Krone angewachsen.

*Actio aequat reactionem.* Dieser Grundsatz – er stammt von Newton – gilt nicht nur für die Naturwissenschaften, sondern hat allgemeine Bedeutung. Auf unseren Fall angewendet, ergibt sich folgende Interpretation: Die Hörzsche *actio* verursacht *reactiones*, die wir in einem Kolloquiumstag keineswegs unterbringen konnten. Deshalb erfolgte eine Zweiteilung in einen reichhaltigen Festband, den Wolfgang Eichhorn zum Geburtstag bereits überreichte, und in das Festkolloquium Wissenschaftsphilosophie als interdisziplinäres Projekt. Der Festband, dessen Zustandekommen wir dem Einsatz von Gerhard Banse und Siegfried Wollgast verdanken, hätte dieselbe Überschrift tragen können. Im Sinne der *variatio* wurde dafür die unendliche Wissenschaft gewählt als Synonym für die Verbindung zwischen den Wissenschaftsdisziplinen, die das Hörzsche Wirken in Vergangenheit und Gegenwart auszeichnet. Dabei wird ein großes Gebiet mit einer Gedankenfülle und Gedankentiefe überstrichen, die beim Ausloten wiederum nach dem obigen

Prinzip Rückwirkungen und Diskussionen generieren. So bedingt die gegenseitige Befruchtung Erkenntnisgewinn und ein Voranschreiten, das nicht immer geradlinig und sofort offenkundig sein muss, sondern auch verschlungene Pfade nehmen kann wie die Evolution selbst. Der Festband ist ein bleibender Stein im großen Gebäude der unendlichen Wissenschaft, der Leistung dokumentiert. Wir wollen unbeirrt auf diesem Weg weiter schreiten. Die Leibniz-Sozietät hat eine Wirkung, die nicht zu übersehen ist, was nur den ärgern kann, der Anderes gehofft und erwartet hatte. Auf die *actio* folgte auch hier die *reactio*. Dabei zeigt sich, wie unterschiedlich die Facetten sein können, in denen dieses Prinzip auftritt. Den neuerdings wütenden Angriff auf die Leibniz-Sozietät begegnen wir mit weiterer Arbeit und sachlicher Argumentation. Das ist der Stil von Herbert Hörz, wie er aus seinen Berichten zu den Leibniz-Tagen hervorgeht, besonders zum Leibniz-Tag 2003 mit seiner Antwort auf den unsachlichen Angriff des Präsidenten der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Die Leistungsfähigkeit unserer Mitglieder und Freunde wird sich auch wieder auf diesem Kolloquium zeigen, das ich hiermit eröffne. Ich übergebe an Wolfgang Eichhorn.